

[US-]Demokraten können Probleme bzgl. Energie nicht lösen, weil sie nicht verstehen, dass sie selbst diese verursachen!

geschrieben von Chris Frey | 20. März 2022

H. Sterling Burnett

Angesichts von Ölpreisen von über 125 Dollar pro Barrel und Benzinpreisen von durchschnittlich 4,17 Dollar pro Gallone [= ~ 4 Liter] im ganzen Land halten das Weiße Haus und die Demokraten im Kongress an der Illusion fest, dass die Wirtschaft schnell und vollständig auf grüne Energie umgestellt werden kann.



Ihr Glaube, dass Wind, Sonne, Batterien und Elektrofahrzeuge die Nation effektiv und billig mit Energie versorgen können, während sie gleichzeitig die Verwendung von Energiequellen beenden, die bei ihrer Nutzung Treibhausgase ausstoßen, ist töricht und wird durch die Beweise widerlegt. Biden und Co. sind so besessen von der eitlen Idee, dass sie das Wetter in 100 Jahren kontrollieren können, dass selbst ein Krieg, eine anhaltende Pandemie, eine rapide steigende Inflation und die sich auf der ganzen Welt abzeichnenden wirtschaftlichen und geopolitischen Gefahren sie nicht dazu bringen werden, ihren anhaltenden Krieg gegen fossile Brennstoffe zu überdenken.

Genau hier liegt das Problem. Der erste Schritt, um aus einem Loch herauszukommen ist, mit dem Graben aufzuhören. Das gilt besonders dann,

wenn man das Loch selbst gegraben hat. In Bezug auf Amerikas Energiesituation haben Biden und die Demokraten uns in ein Loch gebracht, und sie werden nicht aufhören zu graben. Sie können Amerikas aktuelle Energie- und energiebedingte Inflationsprobleme nicht lösen, wenn sie nicht begreifen, dass die Ursache der Probleme in der Energiepolitik liegt, die sie der Nation aufgezwungen haben.

Biden hat schließlich dem wachsenden politischen Druck der beiden Parteien nachgegeben und dem Verbot von russischem Öl zugestimmt. Dabei gibt er zu, dass dies die Preise in den Vereinigten Staaten weiter in die Höhe treiben wird. Ich begrüße diese Geste als moralisch richtig, auch wenn sie weitgehend sinnlos ist. Wir sollten nicht dazu beitragen, die russische Aggression zu finanzieren, aber wir sollten auch klug genug sein, um zu erkennen, dass diese Maßnahme nur geringe oder gar keine Auswirkungen auf Russlands Haushalt oder seine Fähigkeit haben wird, Kriege zu führen, dafür aber beträchtliche Auswirkungen auf die Vereinigten Staaten und Europa, sollten deren Regierungen diesem Beispiel folgen.

Öl ist eine funktionsfähige Ware, die auf den Weltmärkten gehandelt wird. Solange das Verbot nicht weltweit gilt, wird Russland sein Öl einfach an willige Käufer in China, Indien, Nordkorea und überall dort verkaufen, wo die Ölnachfrage hoch ist und die Menschen nicht so wählerisch sind, was die Herkunft des Öls angeht – notfalls mit einem Preisnachlass.

Womit wir wieder bei den Vereinigten Staaten wären. Die Ölpreise begannen kurz nach Bidens Amtsantritt steil anzusteigen, lange bevor der Krieg in der Ukraine begann. Dies war zum Teil auf die Wiederbelebung der Wirtschaft nach der Pandemie zurückzuführen. Der wichtigste Faktor für den Anstieg der Öl- und Gaspreise ist jedoch, wie in einem kürzlich erschienenen [Bericht](#) des Heartland Institute dargelegt, die Reihe von Maßnahmen gegen fossile Brennstoffe, die von der Regierung Biden umgesetzt wurden. Die Analyse von Heartland ergab, dass der durchschnittliche amerikanische Haushalt im Jahr 2021 1000 Dollar [mehr](#) für Energiekosten ausgab als im Jahr zuvor, was vor allem auf Bidens Energiepolitik zurückzuführen ist.

Biden und Co. verkennen die grundlegende Tatsache, dass ihre Klimapolitik zu den hohen Preisen und Engpässen führt, die in der gesamten US-Wirtschaft zu beobachten sind, und dass ihre Erhöhung der Ölpreise die Finanzierung von Putins Kriegsmaschinerie erhöht.

Bidens Reaktion auf die hohen Ölpreise in seiner Rede zur Lage der Nation bestand darin, das Loch noch tiefer zu graben und die gescheiterte Energiepolitik zu verdoppeln, die uns in die aktuelle Krise geführt hat.

„Lassen Sie uns Investitionen und Steuergutschriften bereitstellen, um Ihre Häuser und Unternehmen wetterfest zu machen, damit sie

energieeffizient sind, und Sie erhalten eine Steuergutschrift; verdoppeln Sie Amerikas saubere Energie-Erzeugung durch Solar- und Windenergie und vieles mehr; senken Sie den Preis für Elektrofahrzeuge, damit Sie weitere 80 Dollar pro Monat sparen, weil Sie nie wieder an der Zapfsäule bezahlen müssen.“ sagte Biden.

Die Pressesprecherin des Weißen Hauses Jen Psaki reagierte stocktaub auf die hohen Energiepreise, indem sie twitterte: „Die Produktion steigt und nähert sich Rekorden, aber Russlands Handlungen machen unsere Verbraucher immer noch verwundbar. Es ist eine Erinnerung daran, dass wirkliche Energiesicherheit durch die Verringerung unserer Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen entsteht.“

Der Mehrheitsführer im Senat Chuck Schumer (D-NY), zeigte auf einer kürzlich abgehaltenen Pressekonferenz völlige Unkenntnis über Amerikas Energieabhängigkeit von Russland. Auf die Frage eines Reporters: „Was halten Sie von Senator Manchins Vorschlag, mehr heimisches Öl zu fördern?“ antwortete Schumer: „Die USA sind ein großer Ölproduzent; wir beziehen nur 1 Prozent aller Importe aus Russland.“ Schumer lag völlig falsch! Daten der U.S. Energy Information Administration (EIA) zeigen, dass die Ölimporte der USA aus Russland im Jahr 2021, dem ersten Jahr von Bidens Amtszeit, auf mehr als 8 Prozent aller Ölimporte gestiegen sind.

Aus demselben EIA-Bericht geht hervor, dass die Ölimporte aus Russland in die Vereinigten Staaten im Jahr 2021 gegenüber dem letzten Jahr der Präsidentschaft von Donald Trump um mehr als 24 Prozent gestiegen sind. Die Ölimporte aus Russland im Jahr 2021 übertrafen die Ölimporte aus Russland in jedem der vier Jahre von Trumps Amtszeit, und sie waren etwa 79 Prozent größer als die Importmenge im Jahr mit dem niedrigsten Volumen, das unter Trump verzeichnet wurde.

Tatsache ist, dass die Ölmenge, die täglich durch die Keystone-XL-Pipeline aus Kanada transportiert worden wäre (850.000 Barrel pro Tag), die gesamten täglichen Öleinfuhren aus Russland mehr als ausgeglichen hätte, wenn Biden die Genehmigungen nicht am ersten Tag seiner Amtszeit widerrufen hätte.

Donald Trump hat Energiefragen verstanden. Er hat den Klimawandel richtig eingeschätzt und erkannt, dass fossile Brennstoffe für den wirtschaftlichen Fortschritt entscheidend bleiben. Trump hat nicht nur einen Kurs für die amerikanische Energieunabhängigkeit, sondern auch für die Energiedominanz eingeschlagen. Seine Politik macht uns zum ersten Mal seit den 1950er Jahren zu einem Nettoenergieexporteur. Biden hat diese Politik so schnell wieder rückgängig gemacht, wie er zwischen zwei Nickerchen Befehle unterschreiben kann.

Die Republikaner verstehen das Problem. Senator Ted Cruz (R-TX) und andere Republikaner im Senat und im Repräsentantenhaus haben Gesetzesentwürfe vorgelegt, um die von Biden verhängten Maßnahmen zur

Verhinderung der Entwicklung von Pipelines und zur Verzögerung der Erschließung und Förderung neuer Öl- und Gasvorkommen rückgängig zu machen. Die Demokraten im Kongress sagen, dass diese Gesetzesentwürfe nicht das Licht der Welt erblicken werden, solange sie an der Macht sind. Die Führung der Demokraten begreift das alles nicht. Weil sie es nicht begreifen, werden sie den Kongress vielleicht nicht mehr lange kontrollieren.

Der Energie- und Raumfahrtunternehmer und Social-Media-Liebling Elon Musk hat es verstanden. Obwohl er den größten und erfolgreichsten Elektrofahrzeughersteller der Welt, Tesla, leitet – ein Unternehmen, das von höheren Öl- und Gaspreisen profitiert – forderte Musk kürzlich eine Steigerung der Öl- und Gaserzeugung in den USA.

„Ich sage es nur ungern, aber wir müssen die Öl- und Gasproduktion sofort erhöhen. Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen“, twitterte Musk an seine fast 63 Millionen Twitter-Follower. „Natürlich würde sich das negativ auf Tesla auswirken, aber nachhaltige Energielösungen können einfach nicht sofort reagieren, um die russischen Öl- und Gasexporte auszugleichen.“

Mit seiner Forderung nach einer erhöhten Öl- und Gasproduktion stellt Musk das Wohl der Nation über sein Eigeninteresse. Er ist ein Energie-Realist. Das macht ihn in der heutigen Zeit des Klimawandels zu einem Verfechter der Vernunft.

Die Demokraten leugnen die Energie-Realität. Was das aus ihnen macht, überlasse ich dem Leser, aber meiner Meinung nach stellt es sie als Dummköpfe oder Verräter dar.

Die berühmte Aussage der Zeichentrickfigur Pogo, „Wir haben den Feind getroffen, und er ist wir“, war humorvoll gemeint. Selten hat sein Spruch eine politische Situation treffender beschrieben als bei den hohen Preisen, die die Amerikaner heute aufgrund von Bidens Klima- und Energiepolitik zahlen müssen. Das ist ganz und gar nicht lustig.

Dies kann im Laufe der nächsten zwei Wahlzyklen behoben werden, obwohl ein früherer Zeitpunkt besser wäre.

Quellen: [The Heartland Institute](#); [Climate Realism](#); [Townhall](#); [E&E Daily](#); [Climate Realism](#); [Energy Information Administration](#); [Fox News](#)

Link:

<https://heartlanddailynews.com/2022/03/climate-change-weekly-428-democrats-cant-solve-energy-related-problems-because-they-dont-understand-they-are-causing-them/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE